

Wie aus Geliebten Gehasste werden ist eine Yondaime ff

Von abgemeldet

Prolog: Nach langem warten

Kapitel 1: Nach langem warten

Es war ein Tag wie er im Buche stand, blauer Himmel, Sonnenschein, hier und da mal ein kleines Wattewölkchen und dazu ein mildes Klima.

Alles in einem der perfekte Tag für das wohl freudigste Ereignis in Yondaimes Leben. Lange schon wartete er genau auf diesen Tag und heute, so sagten es ihm zu mindestens die Ärzte, sollte es so weit sein.

Aufgeregt und völlig nervös ging der, der zeitige Hokage, den Gang in seinem Haus auf und ab. Im regelmäßigen Abstand lauschte er an der Tür, in der Hoffnung, die ersten Schreie zu hören zu bekommen. Und nach jedem mal des gespannten lauschens, schaute er endteuscht auf die Uhr und auch dieses mal musste er wieder gucken. >>14.35 Uhr. Ich laufe jetzt schon seit 3 Stunden und 17 Minuten den Flur auf und ab und es passiert einfach nichts. Es müsste doch nun so langsam mal soweit sei. Hoffentlich läuft alles gut ab, nicht das wegen der langen weite zeit denk am besten gar nicht erst dran<<

Die Zeit verstrich, jedoch nur sehr langsam, zumindestents erschien es Yondaime so. Die meiste Zeit verbrachte er mit dem lauschen an der Tür, mit dem anschließendem Kontrollieren der Uhrzeit und mit dem zählen, wie oft er den Gang auf und ab gegangen wahr, inzwischen war er beim 1378sten mal angelangt. Wie inzwischen gewohnt lauschte er auch dieses mal an der Tür, zu seiner Endtäuschung hörte er auch dieses mal nichts Außergewöhnliches. Er drehte sich also von der Tür weg und bewegte seinen Blick auf die, auf der gegenüber liegenden Seite hängende Uhr. Doch bevor er weichen wollten, erklang hinter im, hinter der Tür an der er eben noch gelauscht hatte, ein lautes Stöhnen und Schreien.

Von dem Geräusch aufgeschreckt drehte sich Yondaime sich nun ruckartig um und stürmte durch die Tür in den Raum aus dem die Schmerzensschreie erklangen.

Tja, da stand er nun, mitten im Raum indem sich vier Ärzte liebevoll um seine schreiende Ehefrau kümmerten. „Raus, RAUS! Es ist gleich vorbei warten Sie solange draußen!!!“

Keifte ihn eine der Ärztinnen an, doch Yondaime rührte sich nicht vom Fleck. Er

konnte es einfach nicht. Fasziniert und zu tränen gerührt stand er da, einer Salzsäule gleichend und beobachtete einfach nur seine Frau. „Hey, wird's bald? Ich sagte doch doch laut und deutlich, RAUS!!!“ Schrie ihn die Ärztin erneut an. „Lass ihn! Wo er jetzt schon mal drin ist.“ Entgegnete ihr eine sampfte und ruhige Stimme, welche von der führenden Ärztin zu kommen schien. Auf diese Bemerkung hin drehte sich die Keiferin weg und ging wieder an ihre Arbeit.

Yondaime bewegte sich nun langsam aber zielgerichtet auf seine Gattin zu, küsste ihre Stirn; streichelte sie sampft und sprach ihr gut zu. Sie befand sich nun schon seit einer geraumen zeit in den Wehen und wahr erschöpft bis zum geht nicht mehr. Doch jetzt endlich ging es los und schon nach wenigen Minuten höchster Anstrengungen, seitens seiner Frau und seiner Hand die sie zerquetschte, erblickte das junge Paar ihren Erst geborenen.

„Glückwunsch, es ist ein prächtiger und gesunder Junge.“

Beide atmeten erleichtert durch, alles wahr gut gegangen. In diesem Moment dankte Yondaime allen ihm bekannten Göttern die ihm einfielen.

Er erblickte seinen Sohn und ihn durch fuhr augenblicklich ein solcher Glücksrausch , dass er Ohnmächtig zu Boden viel